

Deutschland, das Mutterland der neuen Glaubensrichtung, verwendet werden.

Koncil
zu
Trient.

Es hatte des unermüdlischen Andringens Karls V. bei Papst Paul III. bedurft, um zur Heilung der Krankheiten, an denen die Kirche litt, und zur Verhütung ihres völligen Zerfalles die Zusammenberufung eines Konzils zu bewirken. Dasselbe tagte von 1545—1563 mit mehreren kürzeren und längeren Unterbrechungen in Trient. Aber jeder Gedanke einer Reform, sowohl in der Lehre, als in der Verfassung und im Kult der Kirche wurde hier verworfen und die päpstliche Gewalt zur Allmacht erhoben. Von allem, was die Reformation angestrebt hatte, wurde nur eine Reinigung der Sitten in die Beschlüsse des Tridentinischen Konzils aufgenommen. Die päpstliche Kirche war erstarrt und gesäubert; sie war geworden, was sie noch heute ist: ein festgefügtes, imposantes, unangreifbares, unveränderliches Gebäude.

Das Konzil von Trient war das letzte für mehr als drei Jahrhunderte; seitdem machte die Reformation keine Fortschritte mehr; — wohl aber der Katholizismus. Er hatte die Protestanten und Orientalen endgültig verworfen. Alle Anhänger der Priesterehe, der Messe in der Volkssprache, alle Gegner des Heiligen-, Bilder- und Reliquien-dienstes und des Ablasses, der Transsubstantiationslehre in ihrem wörtlichen Sinne, der Messe u. s. w. waren von der päpstlichen Kirche mit dem Anathem belegt worden.

Nur was über das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Trient beschlossen war, erregte bei vielen Mächten Anstoß; Frankreich und Spanien haben die Lehre, daß der Papst über den Königen stehe, daß Monarchen keine Gewalt über die Geistlichkeit ihrer Länder hätten, niemals anerkannt. Selbst so eifrige Katholiken und Kezerverfolger wie Philipp II. von Spanien und Ludwig XIV. von Frankreich beharrten auf diesem Standpunkte. Aber Kaiser Ferdinand I., Karls V. Bruder, welcher überhaupt für Reich und Volk nichts fühlte und nur auf die Größe der österreichischen Lande bedacht war, durch die er einen Druck auf das übrige Reich auszuüben suchte, — dieser Kaiser anerkannte die Trienter Beschlüsse unbedingt. Dies hat, so lässig und selbst widerwillig die meisten Reichsstände, sogar die geistlichen, sich in ihrer Anerkennung zeigten, für Deutschland die tiefgreifendsten Folgen gehabt. Durch diese Thatsache ist halb Deutschland wieder zur römischen Kirche zurückgeführt, sein Sünden eine Eroberung der Jesuiten, das Reich zum Schauplatz neuer Religionskriege geworden.